

Eingriffe beim Roten Kreuz sind verboten.
 Wie der R.E.-Präsident, Gau Sachsen, vom sächsischen Staatskommissar für das gesamte Gesundheitswesen erfährt, wurde eine Verfügung erlassen, durch die allen Stellen und Einzelpersonen strengstens verboten wird, in irgendeiner Form Eingriffe beim Roten Kreuz vorzunehmen.

Das war die Rote Hölle!

Ein großangelegter Schwindel.

Die Ortsgruppe Siegmars der NSDAP ist einem großangelegten Schwindel auf die Spur gekommen. Im Februar war bei einer politischen Auseinandersetzung der damalige Antifa- und Terror-Gruppenführer Ehrhard tödlich verletzt worden. Die Rote Hölle hatte Geldsammlungen für die Witwe durchgeführt, die allein in Schönau und Siegmars-Reichenbrand insgesamt 1700 M. ergeben hatten. Jetzt wurde der Ortsgruppe der NSDAP mitgeteilt, daß sich die Witwe Ehrhards in wirtschaftlicher Not befände, was angesichts dieser hohen Summe zunächst ungläubhaft erschien. Als man nähere Erkundigungen einzog, stellte sich heraus, daß die Witwe z w e i m a l 15 M. und s o n s t n i c h t s von der Rote Hölle erhalten hatte. Der Rest des Geldes ist spurlos verschwunden. Nach den Schuldlisten wird circa 4000 M. gefordert.

Wieder Schlagbäume an der böhmischen Grenze.

Schlagbäume, ein Sinnbild längst vergangener Zeiten, haben dank den herrschenden politischen Schwierigkeiten Aufsehen erregt. Sowohl an der Seiffhennersdorfer wie an der Großschönerauer Grenze wurden solche Zeichen errichtet, offenbar mit dem Zweck, die Überwachung und Kontrolle alles dessen, was die Grenze passiert, zu erleichtern. Es ist anzunehmen, daß auch an anderen Grenzübergängen alsbald „Grenzgötzen“ aufstehen werden.

Neue Festnahmen in Sachen Wagner & Moras.

Nach einer Mitteilung der Ortsgruppe Ebersbach der NSDAP sind auf Grund der Untersuchungen, die von der Staatsanwaltschaft unter Mitwirkung des Polizeioberleiters der Stadtverwaltung Ebersbach, Pg. Gelbrich, in der Angelegenheit der Vereinten Textilverwerke Wagner und Moras A.-G. in Jittau geführt werden, zwei bereits aus der Haft entlassene Juden erneut verhaftet worden. Zwei weitere an dem Zusammenbruch der genannten Firma mitschuldige Juden wurden in Berlin festgenommen und nach Jittau gebracht. Einige der Hauptschuldigen konnten rechtzeitig ins Ausland entkommen, doch wurden größere Vermögenswerte in deren Privatvermögen beschlagnahmt. In einem Falle handelt es sich um einen Betrag von nicht weniger als über eine Million Mark.

Verkehrsverfälle.

Großhennersdorf. Auf der Staatsstraße fuhr der in den sechziger Jahren stehende Zimmermann Meiner aus Eibau beim Ausweichen vor einem Auto mit seinem Fahrrad gegen einen Baum und war sofort tot.

Leipzig. Am Dörsener Weg stießen der Motorradfahrer Pippel und der Radfahrer Kellner Schreiter zusammen. Während Pippel Schulter- und Hüftprellungen erlitt, trug Schreiter einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen davon, denen er wenige Stunden später erlag.

Urteile des Sondergerichts für den Freistaat Sachsen.

Freiberg, 8. Mai. Das Sondergericht für den Freistaat Sachsen beschäftigte sich in seiner Sitzung am Dienstag mit sieben Straffällen. Es handelt sich in der Hauptsache um Angeklagte, die der KPD und der SPD angehören bzw. nahestanden. Der am 17. März 1900 in der Tschechoslowakei geborene, in Augustusburg ansässige Freiseur Franz Maier hatte sich wegen Vergehens gegen die Verordnung über das Verbot kommunistischer Druckschriften vom 8. März zu verantworten. Maier hatte in seinem Freiseurgeschäft noch am 28. März eine kommunistische illustrierte Zeitung ausgeben, deren Inhalt in ihrer ganzen Tendenz eine scharfe Kampfanlage gegen die NSDAP gewesen ist. Das Sondergericht verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis. Weil er gemeine Lügen über die SA verbreitet hatte, stand der am 21. Januar 1905 geborene erwerbslose Metall-

arbeiter Alfred May Lehmann vor dem Sondergericht. Lehmann stand Ende März vor einem Zeitungsaustrag auf dem Dürerplatz in Dresden. Dabei machte er den umstehenden Personen gegenüber abfällige Äußerungen gegen die SA. Er erklärte, er habe gesehen, daß bei der Besetzung des Dresdner Volkshauses am Schützenplatz Arbeiter von der SA blutig geschlagen worden seien. Tatsächlich ist er aber gar nicht am Volkshaus gewesen, sondern war an diesem Tage anwärts. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis. In der Urteilsbegründung heißt es, daß der Angeklagte in grob fahrlässiger Weise gehandelt habe. Durch den Zufall, er habe es selbst gesehen, daß die SA geschlagen habe, habe er ein ihm zu Ohren gekommenes Gerücht verstärkt und bei den Zuhörern den Anschein erweckt, das Gerücht sei wahr. Das sei besonders gefährlich und verderblich gewesen. Das Tun des Angeklagten sei ein Grenzfall zwischen grober Fahrlässigkeit und Vorsätzlichkeit.

Verbotener Waffenankauf und -verkauf brachte drei Arbeiter aus der Oberlausitz auf die Anklagebank. Mitte v. J. kaufte der 47 Jahre alte, in der Tschechoslowakei geborene Arbeiter Engel von einem Reichsbannermann eine Schusswaffe mit Munition. Engel, der gleichfalls dem Reichsbanner angehörte, hatte damit gerechnet, daß es gelegentlich zu politischen Auseinandersetzungen kommen werde, wobei er die Waffe gut gebrauchen könne. Einige Zeit später verkaufte er jedoch die Waffe an den 29 Jahre alten Arbeiter Hartmann aus Großhennersdorf. Dieser wiederum verkaufte sie an den 22 Jahre alten Arbeiter Seidel. Alle drei Angeklagten waren nicht im Besitz eines Waffenscheines. Es wurden verurteilt: wegen Vergehens gegen das Schusswaffengesetz Engel zu einem Monat Gefängnis, Hartmann zu einem Monat zwei Wochen Gefängnis und Seidel zu zwei Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung wird hervorgehoben, daß bei Engel der Erwerb der Waffe unter die politische Amnestie vom 20. Dezember 1932 falle; er sei lediglich wegen Verkaufs der Waffe zu bestrafen, wobei politische Momente nicht in Frage kommen. Bei Hartmann kämen sowohl beim Erwerb als auch beim Verkauf politische Momente nicht in Frage. Bei Seidel sei der Erwerb strafbar gewesen, ebenso die Nichtablieferung der Waffe. S. hatte die Waffe im März in einem Saatsfelde verlegt.

Der am 8. Dezember 1894 geborene Biochemiker Stein in Sebnitz hat am 25. März in Sebnitz, den bestehenden Verordnungen zuwider, das kommunistische Flugblatt „Die Sturmfabrik“ verbreitet. In der Hefeschrift wurde zum Massenstreik und zum Kampfschritt aufgerufen. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Wochen Gefängnis.

Gemeine Verleumdungen gegen die Nationalsozialisten hatte der am 20. März 1905 geborene Wirtschaftsgehilfe Werner aus Gablenz verbreitet. Er äußerte im April auf einem Feite bei Gablenz einem der NSDAP angehörenden Wirtschaftsgehilfen gegenüber: „Wer hat überhaupt den Reichstag angebrannt? Das waren doch nur die Kasztrolche!“ Werner erhielt zwei Monate Gefängnis. Aus der Urteilsbegründung: Der Vorwurf ist nicht öffentlich gewesen, lediglich zu Gehör des Wirtschaftsgehilfen gekommen. Der Vorwurf gegenüber einer in der nationalen Erhebung stehenden Partei ist außerordentlich schwer. Zu berücksichtigen ist aber, daß der Angeklagte anscheinend nicht zu den Leuten gehört, die besonders intelligent sind. Er habe die Äußerung nicht zu einem Gegner der Regierung, sondern zu einem Mitglied der nationalen Partei getan. Anscheinend habe er es nicht darauf angelegt, ausfindig zu werden.

Nichtablieferung von Waffen brachte den am 22. 4. 1902 in Kempesgrün geborenen Arbeiter Döhler auf die Anklagebank. Döhler, der bereits eine Zuchthausstrafe von einem Jahr sechs Monaten wegen Diebstahls hinter sich hat, hatte seine Waffen den bestehenden Anordnungen zuwider nicht abgeliefert, sondern im Keller vergraben. Die Polizei, die nach den Waffen suchte, wurde von ihm wiederholt irreführt. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis. Wegen der gleichen Straftat hatte sich der am 6. 7. 1900 geborene Arbeitslose Weiß aus Kirchberg zu verantworten. Bei einer Durchsuchung seiner Gartenlaube wurden eine Anzahl Waffen mit Munition, Messer usw. gefunden. Das Gericht verurteilte Weiß zu vier Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, die Tat des Angeklagten sei nicht so harmlos anzusehen, wie sie der Angeklagte glauben zu machen versuchte. Die Waffen, die bei ihm gefunden worden seien, seien sehr wertvoll und gefährlich gewesen.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amstliche sächsische Notierungen vom 9. Mai.
 Dresden. Bei ziemlich kleinem Geschäft drückten die Kurse überwiegend ab. So verloren Schubert u. Salzer 4,5, Deutsche Eisenbahn und Gebr. Hörmann je 3,5, von Heyden 3,25 und Deutsche Bau 3 Prozent. Dagegen stiegen Rähmatag 8, Erie Aufm 1,9 und Rizzl 1 Prozent. Festverzinsliche Werte veränderten sich nur wenig. Für Stadianleihen bestand eher etwas Kaufneigung.

Leipzig. Bei völligem Geschäft verloren Schubert u. Salzer 9, Glanziger Jucker 6,25, Thür. Bolle 2,5, Reichsbank 1,5 Proz. Kalkstein-Gardinen wurden mit 68 erheblich niedriger notiert. Sachsewerk erwarben dagegen 1 und Leipziger Riebeck 1,5 Prozent. Am Markt der festverzinslichen Werte Reichsanleihen und Pfandbriefe zeigten Schwankungen unterworfen. Dagegen erhöhten sich Stadianleihen etwas.

Leipziger Produktbörse. Weizen inl. 72 bis 73 Rg. 1-9 bis 193, 75 Rg. 194-198, 77 bis 78 Rg. 199-202, Roggen hiesiger 68 bis 69 Rg. 155-158, 70 Rg. 160-162, 71 bis 72 Rg. 162-164, Sommergerste inl. Brauware 183-195, Industrie- und Futterware 175-185, Wintergerste 60 Rg. 158-164, Hafer 130-137, Weis La Plata und Donau 211-215, Cinqu. 231 bis 235, Erbsen inl. Viktoria 180-205. Geschäftslage: Hafer behauptet, Erbsen still, übriges ruhig.

Amstliche Berliner Notierungen vom 9. Mai.

Börsenbericht. Die lustlose Stimmung der letzten Tage gab der Börse anfangs das Gepräge. Der Ordereingang war wieder minimal, so daß sich die Spekulation weiter zurückzieht. Auch das Publikum war in seinen Dispositionen wieder wesentlich vorsichtiger. Die Kurse waren aber nur noch unwesentlich gedrückt und die Stimmung wesentlich beruhigter. Im Verlauf trafen einige kleine Kaufaufträge ein, die allgemein eine Erholung zur Folge hatten. Die Spekulation schritt zu. Nächsten Tagesabend entspannte sich auf 4 1/2 Prozent. Im Verlauf machte die Befestigung Fortschritte. Steuergutscheine Gruppe I zogen um 1/2 auf 8 1/2 an.

Devisenbörse. Dollar 3,63-3,64; engl. Pfund 14,19 bis 14,23; holl. Gulden 168,78-169,12; Danz. 22,12-22,28; franz. Franc 16,48-16,52; schwed. 80,87-81,03; Belg. 58,39-58,50; Italien 22,07-22,11; schwed. Krone 73,53-73,67; dan. 63,29 bis 63,41; norweg. 72,33-72,47; tschech. 12,64-12,66; österr. Schilling 45,45-45,55; Argentinien 0,85-0,86; Spanien 35,96 bis 36,04.

Produktbörse. Infolge der letzten Niederschläge, die die Befürchtungen über die Saatenentwicklung nicht mehr so stark hervortrieben lassen, und infolge schwächerer Auslandsmärkte waren die Preise am Zeitmarkt bei Zurückhaltung der Spekulanten nachgebend. Der Bedarf der Mühlen hielt sich in engen Grenzen. Nachfrage bestand weiter für Hafer.

Getreide und Ölsaaten der 1000 Kilogramm, sonst bei 100 Kilogramm in Reichsmark:

	9. 5.	8. 5.	9. 5.	8. 5.
Weiz. märk.	198-200	198-200	Weizst. f. Wn.	8,5-8,9
pommerisch	—	—	Rogst. f. Wn.	8,7-8,9
Rog. märk.	154-156	154-156	Hafer	—
Braungerste	175-183	175-183	Leinöl	—
Futtergerste	168-175	168-175	Viktoriaerbs.	20,5-25,0
Sommergerste	—	—	fl. Speiseerbs.	19,0-21,0
Wintergerste	—	—	Futtererbsen	13,0-15,0
Hafer, märk.	132-135	131-134	Beltschoten	12,2-14,0
pommerisch	—	—	Ackerbohnen	12,0-14,0
weßpreuß.	—	—	Widen	12,0-14,0
Weizenmehl	—	—	Erbsen, blaue	8,7-9,7
per 100 kg	—	—	Erbsen, gelbe	11,8-12,5
fr. Verl. br.	—	—	Sonnenbl.	16,0-18,0
inl. Sad.	23,2-27,5	23,2-27,5	Leinöl	10,9
Roggenmehl	—	—	Erbsenmehl	11,0-11,6
per 100 kg	—	—	Trodenschyl.	8,6
fr. Verl. br.	—	—	Sonnenöl	9,4-10,2
inl. Sad.	20,7-22,7	20,7-22,7	Kartoffelst.	13,1-13,2

Berliner Butternotierungen. (Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) 1. Qualität 99, 2. Qualität 94, abfallende Sorten 87 Mark per Zentner.

Berliner Wagnerviehmarkt. (Marktbericht vom Wagnerviehof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 102 Schweine und 183 Ferkel. Verkauf: Etwas freundlicher, Preise wenig verändert. Es wurden gekauft im Großhandel für: Käuserische 4-5 Monate alt 30-40, Ferkel 3-4 Monate alt 23-30, Ferkel 8-12 Wochen alt 17-23, da. 6-8 Wochen alt 15-17, bis 6 Wochen alt 13-15 Mark je Stüd.

Die deutsche Nummer umfasst 4 Seiten.
 Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schunke, Verlagsleitung: Paul Kumberg, Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für Anzeigen u. Reklamen: A. Römer, sämtl. in Wilsdruff.

Amstliche Verkündigungen
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Filialleiters August Max Galt, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma August Max Galt in Röhrsdorf (Amtsh. Weichen) Nr. 37 wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
 Wilsdruff, am 10. Mai 1933.
 Das Amtsgericht.

Der 1. Nachtrag zur Verfassung der Stadt Wilsdruff vom 27. April 1933 hat amtlich-bekräftigte Genehmigung gefunden. Er liegt 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht im Verwaltungsgebäude (Zimmer 7) aus.
 Wilsdruff, am 6. Mai 1933. Der Stadtrat.

Für die vielseitigen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimzuge unserer guten Mutter und Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau Auguste verw. Preußner geb. Kleine guttelt wurden, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, tiefgefühlten Dank.
 Besonderen Dank Herrn Pfarrer Probst für seinen Besuch und die tröstenden Worte am Grabe.
 In stiller Trauer:
 Die Hinterbliebenen.
 Grumbach, Dresden, Chemnitz, Plauen am 9. Mai 1933.

An unserem Ehrentage, unserer Goldenen Hochzeit, sind uns alleseitig von Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten eine Fülle von Glückwünschen, Blumenpenden und schönen Geschenken zu teil geworden, worüber wir aufs freudigste überrascht waren und allen hierdurch unsern herzlichsten Dank nur hierdurch zum Ausdruck bringen.
 Klipphausen, am 10. Mai 1933.
 Moritz Sahn und Frau

Zum Muttertag
 besonders große Auswahl in
Topfpflanzen und Schnittblumen
 empfiehlt
 Gärtnerei = Nake = Blumengeschäft

"Vor Verlusten schützt 'Osteosan'"
 Kleine Kümmerer mehr, sicherer Schutz vor Krampfen, Schme, Zitterbewegungen durch M. Droschmanns "Vork-Osteosan" (Vork-Osteosan) (Mittelschwerer). Verlässliche Wirkung! Gibt nur in Original-Abfüllungen - niemals lose ausgemessen - die neueste (6.) Ausgabe von M. Droschmanns Ratgeber zeigt wie man richtig, d. h. gesund u. billig füttert. - Verlangen Sie diesen zuverlässigen Helfer sofort kostenlos in unseren Verkaufsstellen oder direkt von A. Droschmann Gsm. Fabrik m. B. P. Leipzig-Entricht 121 f.
 u haben: In Wilsdruff in der Wörm-Apothek Peter Knabe; bei Alfred Plehsch, Kolonial. An Grumbach bei Otto Kamblich Drogen und Kolonialwaren.

Hederich-Kainit ungeölt Kalkstickstoff
 frisch eingetrocknet. Um Abholung bitten.
Louis Kühne,
 Dosemühle - Ruf 42.
 Gut erhaltenes Kinder-Begbett zu kaufen gesucht. Angebots unter 1190 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gelegenheitskäufe
 in Schuhwaren f. Herren, Damen und Kinder, Lang- und Halbsteffel, Storb- und Lederpantoffel, Holzpanzert, Holzschuhe

Textilwaren
 Bettwäsche, Hemden, Arbeitskleider, Schloffer, Ärmel, Monats-Anzüge von 10 Mark an.

Möbel aller Arten
 Sofas und Chaiselongues sowie Holz- und Handkoffer, Uhren, Aufhänger, Kleiderkasten, schöne Bettdecken und kompl. Betten.

Leopold Fischer,
 Meichen, Marktische Gasse Nr. 2.

Luft- und Schwimmbad Wilsdruff.
 Einer geehrten Gönnerschaft von Wilsdruff und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß wir obiges Bad für diese Saison gepachtet haben. Es wird unter eifrigem Bestreben sein, den geehrten Badegästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen und für Sauberkeit des Bades und der Anlagen Sorge zu tragen. Auch werden wir bemüht sein, unseren Gästen jederzeit vorzügliche und preiswerte Speisen und Getränke zu bieten.
 Um gütige Unterstützung bitten
Kurt Preuzer und Frau.

Restaurant „Louballe“.
 Morgen Donnerstag den 11. Mai
 Schlachtfest
 ab 10 Uhr Weißfleisch
 wozu freundlichst einladet Alfred Müller

Gasthof Kaufbach
 Ja meinem am Donnerstag den 11. Mai stattfindenden
Kaffeekränzchen
 ladet ich alle Damen freundlich ein E. Füllkung

Mietauto
 Kilometer 20 Pfennig
 Komme zu jeder Tages- und Nachtzeit.
Fernruf Wilsdruff 119
 A. Kehmman, Wilsdruff, Weigener Straße 260.